

Berlin, d. 15.7.41.

Meine Lieben, meine beiden Herren sind fortgegangen, meine Wäsche ist gebügelt und zum Mittagessen ist es noch zu früh, da fülle ich diese Erholungspause aus um mit Euch ein wenig zu plaudern. Uns geht es gut, wie soll es wohl anders sein bei so lieben Besuch. Unser "Alter" um mit Willy zu reden, rennt uns alle noch um. Heute morgen sind beiden Herren schon um 1/9 Uhr fortgegangen, um sich mal den Tiergarten anzusehen. Vater war solange nicht dort, es kennt ihn wohl nicht wieder, da dort viel hineingebaut worden ist. Vaters Leiden ist G.S.D. vollkommen gehoben, er braucht nicht oder überhaupt nicht die bewussten Buden aufzusuchen. Wir waren, ja ich auch mit, vorige Woche im Zoo, es hat uns alle wieder sehr interessiert, wir sind erst gegen 2 Uhr nach Hause gekommen und Vater brauchte während der fast 5 Stunden überhaupt nicht. Ist das nicht fein? Sonst ist er überhaupt noch immer der Alte, kann garnicht nicht genug sehen, es ist nur zu tropisch draussen, fast war es nicht mehr in den Zimmern auszuhalten. Doch morgens gehen meine beiden Herren sehr früh los und da spüren sie die Hitze nicht so, kommen mittag 1/2 2 Uhr mit gutem Appetit nach Hause. Heute gibt es bei uns Frisches Leipziger Allerlei mit Bratkartoffeln und eine kalte Suppe nach, da kann man noch bei bestehen, was? Allerdings solche Delikatessen wie Ihr dort habt, können wir uns hier nicht leisten... Und Duddi arbeitet, sie hat es gut getroffen, in jeder Hinsicht gut, sieht sogar ihren Liebsten immer in den Pausen, ja, wer hätte das gedacht, was? Doch je öller, je döller. Vater sieht Dud- dy sehr wenig, da sie gleich, wenn sie nach Hause kommt, 1/6 Uhr, die Stullen für den nächsten Tag fertig macht, dann mit Ri isst und sich gewöhnlich dann schon auf die Couch legt, um sich vom Nichtstun auszuruhen. Ich koche ja für alle jetzt, doch abwaschen tut jeder für sich. Hanns ist augenblicklich auf ein Land- gut, kommt aber leider nächste Woche wieder, es ist jetzt herrlich ruhig hier, selbst Opa empfindet es wohlthuend. Michen, für das Kompliment vielen Dank, aber ich schreibe auch, wie mir der Schnabel gewachsen ist, allerdings nicht so schön wie Dir. Sonntag besuchten uns Gustav mit Frau, sie waren bis abends gegen 10 Uhr bei uns, wir brachten sie dann zur Bahn und sassen noch mit Bekannten und Opa bis nach 11 Uhr im Humboldthain, es war herrlich frisch draussen, Wetterleu- ten und starker Wind, aber in der Wohnung war es nicht auszuhalten für Schwüle. Wir mussten an Euch denken, Ihr habt es jetzt gut, braucht nicht zu schwitzen schickt uns ein wenig Kühlung her. Michen, wenn Du Dicker geworden sein solltest ich kann es mir garnicht denken, dann passen Dir wohl meine Kleider, ich gehe bestimmt in Deine hinein, doch Du machtest einen schlechten Tausch. Vor allem ma- che Dich nicht meschugge mit Deinem Dickwerden, Du hast einen Mann, der Dich so am liebsten hat, schlank wird man schon von selber, wenn man viel durchmachen muss, seelisch vor allem, Ihr könnt es uns glauben. Doch, wer ausharret, wird ge- krönt. Und geht es aber noch in jeder Hinsicht gut und das ist die Hauptsache, wir haben satt zu essen, ein Dach übern Kopfe, was will man noch mehr? - Vor ein paar Tagen kam ein Bild von der Liesl an, sie sieht süß aus, ganz die alte, aber viel stärker geworden, das Geishicht ist dasselbe gelieben, aber sonst eine Lady geworden. Seligmanns sind doch in New-York bei ihren Kindern, fühlen sich sehr wohl und sind glücklich, wieder mit den Kindern zu sammen zu sein, wer es auch so haben könnte, was? Ilse und Heinz Rosenthal schwimmen hoffentlich schon mit ihrem 7 wöchentlichen kleinen Gideon-Peter, von Lissabon haben sie schon geschrieben und wann kommen wir dran? Marcussens sind entzückend zu uns, schik- ten uns feine Spargel und Sonstiges für uns mit Opa mit. Es gibt doch treue Freunde noch. Unser Opa kann sich überhaupt nicht beklagen, auch wir nicht. Von Tante B, der guten Seele, soll ich oftmals grüssen, auch von Lies, der uns ge- stern abend besuchte... Opa will vielleicht, d.h., wenn das Wetter kühler wird, von hieraus nach Gardelegen fahren, um seine geliebte Schwester zu besuchen. Dohv sollte diese Tropenhitze andauern, wird es nichts werden, denn dort es ist auch ziemlich benaut in den Zimmern und ob Tante Bertha noch geistig alles so erfassen kann, ich bezweifle es nach andern Aussagen, sie is immerhin schon 86 oder gar 87 Jahre alt. Aber Ihr kennt doch unsern Opa, gewissenhaft bis dorthi hinaus. Doch wenn die Reise jetzt nichts wird, dann später, wenn es wieder kühler ist, es ist doch eine grosse Strapatze, jetzt mit den überfüllten Zügen zu fah- ren. Von unserm Jungen soll ich grüssen, er tischlert feste weiter beim 35 Grd. im Raum untern Dach, der Teer treibt herunter. - Aber er ist ja noch jung, da hat uns soetwas nichts ausgemacht, er muss sich langsam an die Tropentemperatur gewöhnen. Leider hat er jetzt gar keine Zeit mehr für Sprachenlernen, doch übt er allein weiter, viel wird es ja nicht, da die Zeit fehlt. Jochen kommt um 6 Uhr nach Hause, isst Mittag und um 1/9 Uhr geht es schon wieder ins Bette, der er doch früh aufstehen muss. Der Bogen ist voll, deshalb Schluss, bleibt alle gesund meine Lieben, macht Euch noch um uns nicht vermissen.